

Pressemitteilung 1/2008
München, 11.02.2008

Öffentlichkeitsarbeit: Karin Oesterreicher-Pfeiffer: Tel 0177/21 505 78

Sofortmaßnahmen gegen G8-Schlamassel: Elternvereinigung schlägt Drei-Punkte-Programm vor

Die LEV fühlt sich durch das aktuelle Umfrageergebnis von Infratest dimap bestätigt, das Bayern in Sachen Schulpolitik ein schlechtes Zeugnis ausstellt. Unterstützung erhalten die Eltern von namhaften Ministerpräsidenten der deutschen Bundesländer. Thomas Lillig, Vorsitzender der Vereinigung, in der rund 300.000 Elternpaare Mitglied sind: „Wir haben diese Missstände seit Jahren gebetsmühlenartig im Kultusministerium und im Landtag angesprochen und immer konkrete Verbesserungsvorschlägen vorgelegt. Wir schlagen zum Wohle unserer Kinder ein Dreipunkteprogramm vor, das sofort umgesetzt werden kann und die Belastung aller Beteiligten schnell reduziert.“

1. Die aktuellen Vorrückungsbestimmungen für die 5. – 9. Klassen werden für dieses Schuljahr ausgesetzt, d.h. kein Schüler dieser Jahrgangsstufen wird „sitzenbleiben“.

Die Lehrpläne werden laut Kultusminister Schneider derzeit nachjustiert; die Ergebnisse der „Lehrplanentrümpelung“ gibt es im April, bis zur Umsetzung werden Monate vergehen. Bis dahin ist völlig ungeklärt, was ein Schüler tatsächlich wissen muss, um die nächste Jahrgangsstufe erfolgreich beginnen zu können.

Diese „Wissenslücke“ auf Seiten der Verantwortlichen darf nicht zu Lasten der Kinder und Familien gehen.

2. Grundschullehrer unterrichten Mathematik und Naturwissenschaften in den Jahrgangsstufen 5 und 6 . Die dadurch freiwerdenden Gymnasiallehrer lehren in den höheren Jahrgangsstufen.

Es gibt in Bayern hunderte pädagogisch und fachlich sehr gut ausgebildete Grundschullehrer, die keine Anstellung haben. Sie können den Mathematikstoff der unteren Jahrgangsstufen inhaltlich kompetent lehren. Kultusminister Schneider hat in der Sendung „kontrovers“ vom 30.1.2008 darauf hingewiesen, dass sowohl Planstellen als auch Etat für die Einstellung vorhanden sind. Mit dieser Maßnahme ist die Versorgungslücke in Mathematik und den Naturwissenschaften schnell und pragmatisch zu schließen.

3. 30 % weniger Stoff durch Verzicht auf Wahlpflichtbereich. Beschränkung auf Vermittlung des Grundwissens.

Die überfrachteten Lehrpläne sind das Kernproblem des G 8. Laut Kultusminister Schneider ist an den Schulen bis heute nicht flächendeckend klar, was unterrichtet werden muss und worauf verzichtet werden kann. Schnelle Entlastung – bis zur Klärung durch das Ministerium – für Lehrer und Kinder bietet die vorübergehende Reduktion auf das Grundwissen.

Über 56.000 Eltern hat die LEV im vergangenen Jahr zum G 8 befragt. Alle Ergebnisse sind unter www.lev-gym-bayern.de nachzulesen.

Für Fragen steht Ihnen Thomas Lillig, LEV-Vorsitzender, unter 0174-3463425 zur Verfügung.